

# Psalm 39

Luther-Übersetzung von 1912



**1** Ein Psalm Davids, vorzusingen, für Jeduthun. **2** Ich habe mir vorgesetzt: Ich will mich hüten, dass ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muss den Gottlosen vor mir sehen. **2 3** Ich bin verstummt und still und schweige der Freuden und muss mein Leid in mich fressen. **3 4** Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedenke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge. **4 5** Aber, HERR, lehre doch mich, dass es ein Ende mit mir haben muss und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss. **5 6** Siehe, meiner Tage sind einer Hand breit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! (Sela.) **6 7** Sie gehen daher wie ein Schemen und machen sich viel vergebliche Unruhe; sie sammeln, und wissen nicht, wer es einnehmen wird.

**7 8** Nun, HERR, wes soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich. **8 9** Errette mich von aller meiner Sünde und lass mich nicht den Narren ein Spott werden. **9 10** Ich will schweigen und meinen Mund nicht auf tun; denn du hast's getan. **10 11** Wende deine Plage von mir; denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand. **11 12** Wenn du einen züchtigst um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehrt wie von Motten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen! (Sela.) **12 13** Höre mein Gebet, HERR, und vernimm mein Schreien und schweige nicht über meinen Tränen; denn ich bin dein Pilgrim und dein Bürger wie alle meine Väter. **13 14** Lass ab von mir, dass ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre und nicht mehr hier sei.